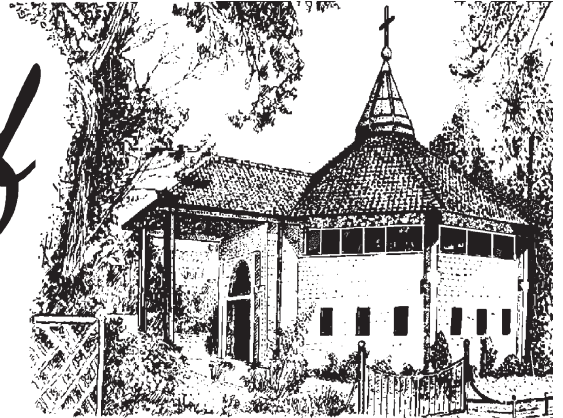
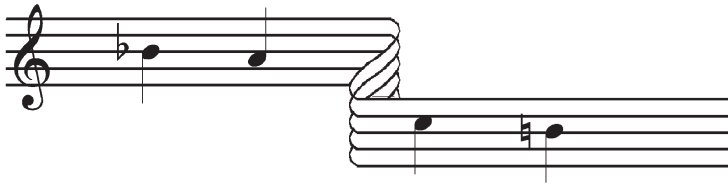


Gemeindebrief



Ev. Johann-Sebastian-Bach-Kirchengemeinde

Nr. 12/1 • Dez. 2017/Jan. 2018

Berlin - Lichterfelde, Thuner Platz

www.bach-kirchengemeinde.de

„Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist.“



Foto: dpa

Lukasevangelium, Kapitel 2,15

Ein Engel „schwebt“ in den frühen Morgenstunden über dem Elbhauptfest-Weihnachtsmarkt in Dresden-Loschwitz (Sachsen).

Liebe Leserinnen, liebe Leser unseres Gemeindebriefes,

im Vorwort eines von mir seit Jahren geschätzten Adventskalenders war zu lesen: „Sind sie schon bereit für den Weg durch die Adventszeit? Die kommenden Wochen haben ihr eigenes Tempo, sind oft von Hektik und Stress bestimmt. Bremsen Sie ab!“

Das sprach mich sofort an. Ich sehe sie auf mich zukommen, die so angespannten vollen Wochen des Advents. Genau, dachte ich, ich bremsen Sie ab! Nur: wie? Wie kann es diesmal anders gehen?

Ich blätterte die Seiten des Kalenders durch und las die Geschichten, vertiefte mich in die Bilder, schmunzelte über kleine Comicstrips... und da wusste ich plötzlich, wie es gehen kann, im Alltag die Geschwindigkeit zu drosseln.

Ich will mir Zeit nehmen – zum Seele baumeln lassen (nur fünf Minuten...), zum Nachdenken, für ein Schmunzeln über dies und das oder einen Tee zwischendurch. Jeden Tag. Ich will mir Zeit nehmen, dem Adventsweg entgegenzudenken. Das braucht Platz – ganz innen. Und das braucht Neugier auf das Andere, das unser Leben begleitet.

Wir sind nicht allein unterwegs auf diesem Adventsweg. Ganz gewiss. Viele sind ihn schon gegangen. Sie haben Erfahrungen gemacht und hinterlassen: ihre Geschichten, ihre

Lieder, ihren neuen Mut gelebt in Taten. Daran Anteil zu nehmen ist nicht schwer, denn wunderbare Musik und vielerlei Bücher zeugen davon.

Wir sind nicht allein unterwegs auf dem Adventsweg, denn viele neben uns gehen ihn ebenso. Sie lesen! – Jeden Tag eine neue Geschichte mit den Kindern im adventlichen Buch. Sie legen sich eine CD ein und lauschen dem Klang gewordenen Glauben der anderen nach. Zeit haben sie für den Freund und ein gutes Gespräch. Zeit haben sie für sich.

Sich auf den Weg machen im Advent öffnet Raum für sich selbst und vor allem – für Gott! Damit wir sie sehen, die Geschichte, die da geschehen ist in Bethlehem. Das wir das Licht entdecken, dass in unsere Welt kommt.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen gesegneten Weg und FROHE WEIHNACHTEN.
Ihre Pfarrerin Brigitte Schöne

Klavierabend

Am Sonntag, den 10. Dezember 2017,
um 18:00 Uhr, im Gemeindesaal

spielt auf dem Flügel

Heiko Holtmann

Pianist, Organist und Cembalist

Eintritt frei. Kollekte am Ausgang erbeten.

Gottesdienste

3. Dez. 10:00 Uhr	1. Sonntag im Advent Gottesdienst mit KiGo Pfrn. Schöne	
16:30 Uhr	Andacht der Konfirmanden K. Tobolewski/ G. Washington	

10. Dez. 10:00 Uhr	2. Sonntag im Advent Gottesdienst Pfr. i. R. Foerster
12:00 Uhr	Jugendandacht/Angedacht „Lazy Sunday“ (Brunch & Andacht) Gempäd. Washington

17. Dez. 10:00 Uhr	3. Sonntag im Advent Gottesdienst Pfrn. Schöne
------------------------------	---

24. Dez. 11:00 Uhr	4. Sonntag im Advent und Heiliger Abend Kinder-Andacht Pfrn. Schöne/G. Washington
------------------------------	--

14:30 Uhr	Krippenspiel K. Tobolewski/Pfrn. Schöne
16:00 Uhr	Christvesper I Pfrn. Schöne

17:30 Uhr	Christvesper II Prädikant H.-J. Fentz
-----------	--

25. Dez. 10:00 Uhr	1. Weihnachtsfeiertag Gottesdienst Pfrn. Schöne
------------------------------	--

26. Dez. 11:00 Uhr	2. Weihnachtsfeiertag Regionalgottesdienst / Singegottesdienst in der Petruskirche Oberhoferplatz
------------------------------	--

31. Dez. 18:00 Uhr	Silvester Altjahresandacht mit musikalische Umrahmung Pfrn. Schöne
------------------------------	--

Kirche am Thuner Platz

weitere Gottesdienste auf Seite 3

Brot für die Welt



Die Sammlung 2017

Aus den Vorschlägen für die diesjährige Tütensammlung für „Brot für die Welt“ hat der Gemeindegemeinderat das Projekt „Auf Fels gebaut“ in Kenia ausgewählt und zur beson-



Auf Fels gebaut

Text Klaus Sieg • Fotos Jörg Bothling

Kenia Die Region nördlich und östlich des Mount Kenya ist durch große Trockenheit geprägt. Viele Frauen verbringen mehrere Stunden am Tag damit, Wasser aus weit entfernten Quellen zu holen. Der Entwicklungsdienst der Anglikanischen Kirche verschafft den Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser – und setzt dabei auch auf unkonventionelle Methoden.

Mit verschränkten Armen steht Agnes Irima vor der Wasserstelle. Entspannt schaut sie zu, wie das klare Wasser aus dem Hahn in ihren gelben Kanister sprudelt. Seitdem der Entwicklungsdienst der Anglikanischen Kirche in Kenia (Anglican Development Service, ADS) mit Unterstützung von Brot für die Welt in ihrem Dorf Gichunguri eine zuverlässige Versorgung mit Trinkwasser aufgebaut hat, braucht die 44-Jährige sich nicht mehr zu sorgen. „Früher hatte ich immer Angst, zu wenig Wasser für meine Familie zu haben.“ Warum sich das geändert hat? Agnes Irima zeigt den Berghang hinauf. Dort thront ein Felsen von der Größe eines Mehrfamilienhauses. Seine über zweitausend Quadratmeter große Oberfläche neigt sich leicht nach unten. Mit

Wasser für Alle

Fast 700 Millionen Menschen weltweit haben keinen Zugang zu Trinkwasser. Die Wasserknappheit trifft vor allem die Länder des Südens. In den Slums Afrikas, Asiens und Lateinamerikas sind viele Arme vom städtischen Versorgungsnetz abgekoppelt. Noch schlimmer ist die Situation in ländlichen Regionen: Das knappe Trinkwasser muss dort oft von weit entfernten Quellen geholt werden. Die Frauen, die meist für die Wasserversorgung zuständig sind, benötigen oft Stunden, um ihre Familien mit dem kostbaren Nass zu versorgen. Dort, wo die Bewohner keinen

deren Unterstützung durch unsere Gemeinde empfohlen. Projektträger ist Anglican Development Service–Mount Kenya East (ADS-MKE) und Brot für die Welt unterstützt das Projekt mit insgesamt 50000 Euro.

Der GKR bittet Sie sehr herzlich um Spen-

den für diese Aktion. Spendentüten der Brot für die Welt Aktion finden Sie im Foyer des Gemeindehauses, der Kirche und in den Gottesdienstzetteln der Adventsgottesdienste. Sie können die Tüten in den Kollektenbeutel tun oder in der Küsterei abgeben. W. Röcke

Steinen hat eine lokale Baufirma eine Rinne um den Felsen gemauert. Bei Regen leitet diese das Wasser, das auf die Oberfläche prasselt, in einen Behälter aus Beton, in dem sich Sand und Steine absetzen. Von da aus fließt es in einen 75 Kubikmeter großen Tank. Dieser speist die Wasserstelle am Fuße des Berges, an der Agnes Irima und die anderen Bewohnerinnen des Dorfes jeden Morgen ihr Wasser holen. Nur wenige Tage Regen genügen, um den großen Tank zu füllen.

Der Kanister von Agnes Irima ist voll. Sie schraubt ihn zu, schlingt den Trageriemen darum und geht in die Hocke. Dann legt sich die Kleinbäuerin den Riemen um die Stirn und erhebt sich. Mit festen Schritten läuft sie über einen schmalen Pfad aus Geröll und Steinen zum Hof ihrer Familie. Der Kanister wiegt dreißig Kilogramm. Für Agnes Irima kein Problem: „Im Vergleich zu früher ist das doch eine leichte Übung.“ Früher musste sie fast sieben Kilo-



Zugang zu sauberem Trinkwasser haben, greifen sie notgedrungen auf verschmutztes Wasser zurück. Mehrere Millionen Menschen sterben jährlich an Krankheiten, die durch verunreinigtes Trinkwasser ausgelöst wurden.

Brot für die Welt setzt sich auf verschiedene Arten dafür ein, dass Menschen Zugang zu Wasser bekommen:

- Wir unterstützen Projekte, in denen die Trinkwasserversorgung vor allem im ländlichen Raum verbessert wird.

- Wir engagieren uns für eine sozial gerechte und ökologisch nachhaltige Wasserpolitik.

Denn wir sind der Überzeugung: **Alle Menschen haben ein Recht auf Wasser.**

den für diese Aktion. Spendentüten der Brot für die Welt Aktion finden Sie im Foyer des Gemeindehauses, der Kirche und in den Gottesdienstzetteln der Adventsgottesdienste. Sie können die Tüten in den Kollektenbeutel tun oder in der Küsterei abgeben. W. Röcke

meter weit laufen, um an Wasser zu kommen. Heute sind es nur noch ein paar Hundert Meter.

Vor Einrichtung des Trinkwassersystems war Agnes Irima fünf Stunden am Tag mit der Beschaffung des Wassers beschäftigt. Um rechtzeitig zu der Wasserstelle am Fluss zu gelangen, musste sie morgens um drei Uhr aufstehen. Zusammen mit anderen Frauen aus dem Dorf machte sie sich dann lärmend auf den Weg. Das schützte sie vor wilden Tieren, vor Pythons oder Leoparden. „Noch mehr fürchteten wir aber Überfälle von Menschen.“

Am größten jedoch war die Angst davor, nach dem anstrengenden Marsch kein Wasser mehr vorzufinden. Außerhalb der Regenzeit sind viele Flüsse am Mount Kenya ausgetrocknet. Die Menschen graben dann Löcher in das Flussbett, in denen Wasser zusammenläuft, das sie dann heraus schöpfen. Hat das schon jemand vor ihnen getan, braucht es einige Stunden, bis sich wieder Wasser gesammelt hat. „Ich musste es dann mühsam mit einer Schöpfkelle herausholen oder eine weitere Stunde zur nächsten Wasserstelle laufen.“ Doch das war nicht das einzige Problem: Das Wasser in diesen Löchern ist schmutzig, unter anderem, weil sich auch Tiere an ihnen bedienen. „Wir hatten Probleme mit Würmern, erkrankten an der Amöbenruhr, besonders die Kinder litten häufig an Durchfall.“

Das Projekt im Überblick:

Projektträger: Anglican Development Service–Mount Kenya East (ADS-MKE)

Spendenbedarf: 50000 Euro

Weitere Informationen und einen Film zu diesem Projekt finden Sie unter: www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/kenia-wasser

Veranstaltungen Übersicht

2. 12. **Basar-Vorverkauf** • 14:00-16:00 Uhr
 3. 12. **Advents-Basar** • 11:00-17:00 Uhr
 10. 12. **Klavierkonzert** • 18 Uhr (siehe S. 1)
 16. 12. **Gospelkonzert** • 16 Uhr (siehe S. 3)
 21. 01. **Liederabend** • 18 Uhr (siehe S. 3)

Gottesdienste

- 1. Jan. Neujahr**
 18:00 Uhr Gottesdienst
 in der Pauluskirche
 Hindenburgdamm 101
 Pfrn. Helmert
- 7. Jan. 1. So. n. Epiphania**
 10:00 Uhr Gottesdienst mit KiGo 
 Pfr. i. R. Foerster
- 12:00 Uhr Jugendandacht/Angedacht
 „Lazy Sunday“ (Brunch & Andacht)
 Gempäd. Washington
- 14. Jan. 2. So. n. Epiphania**
 10:00 Uhr Lektorengottesdienst
 Lk. Tobolewski
- 20. Jan. Samstag**
 15:00 Uhr KinderKirche
 Pfrn. Schöne/K. Tobolewski
- 21. Jan. Letzter So. n. Epiphania**
 10:00 Uhr Gottesdienst
 Sup. Uwe Simon
- 28. Jan. Septuagesimä**
 10:00 Uhr Gottesdienst mit
 Konfirmandenvorstellung
 und musikal. Umrahmung
 Pfrn. Schöne/G. Washington
- 4. Feb. Sexagesimä**
 10:00 Uhr Gottesdienst mit KiGo 
 Pfrn. Schöne

Kirche am Thuner Platz

Aus dem GKR

Gemeindearbeit: Die Fenstergrube am Gemein-
 dehaus – Rondellseite – ist mit roten Beton-
 palisaden abgestützt. Die alten Holzpalisaden
 waren nach 23 Jahren morsch geworden und
 mussten erneuert werden. Auch die Rondell-
 einfassung ist aufgrund des schlechten Zu-
 standes mit neuen Sitzbänken versehen wor-
 den. Wir bedanken uns beim Verein zur För-
 derung der Joh.-Seb.-Bach Kirchengemeinde
 e.V. für einen Zuschuss von 2000€ zu den
 Kosten der Sitzbänke. Gerd Schuricke

Weihnachtskonzert von Gospel- und Kinderchor

Am Samstag, den 16. Dezember 2017,
 um 16 Uhr in unserer Kirche

Eintritt frei. Kollekte am Ausgang erbeten.

Musikprogramm vor Weihnachten und im Neuen Jahr

Im Dezember und im Januar können Mu-
 sikliebhaber aus Veranstaltungen unter-
 schiedlicher Musikrichtungen in unserer
 Gemeinde wählen. Den Auftakt macht ein
 Klavierabend: Am Sonntag, 10. Dezember
 2017 spielt der Pianist, Organist und Cem-
 balist Heiko Holtmeier ab 18 Uhr auf dem
 Flügel im Gemeindegottesaal.

Am Samstag, den 16. Dezember 2017 fin-
 det um 16 Uhr in unserer Kirche ein Weih-
 nachtskonzert von Gospel- und Kinderchor
 statt. Herzliche Einladung zu einem Nachmit-
 tag mit Weihnachtsliedern aus aller Welt und
 alten und neuen Gospel. Die Leitung hat Olga
 Kisseleva. Albrecht Gündel-vom Hofe beglei-
 tet am Klavier, Peer Olaf Kalis spielt Percus-
 sion, Robin Draganic Bass.

3670,- Euro noch – wir haben es bald geschafft!

Seit Januar 2017 erscheint es
 immer wieder in unserem Ge-
 meindebrief – das kleine
 Bild eines Konzertflü-
 gels in zwei Farben.
 Schwarz und grau –
 Zeichen für Erreichtes
 und noch zu Schaffendes.



Den Stand der Finanzierung unseres im Dezember
 2016 angeschafften Bösendorfer Konzertflügels
 haben wir seither so anzeigen können, und viel-
 leicht haben auch Sie immer mal wieder mit Neu-
 gier draufgeschaut, ob sich die Schattierungen
 des Flügel-Barometers verändert haben.

Mit großer Freude können wir sagen: Ja, es
 gab große Farbveränderungen, denn von der
 Summe von 19.000 Euro, die die Gemeinde
 aus Rücklagen vorfinanziert hatte, konnten
 bereits 15.330 Euro refinanziert werden. Mit

Am Sonntag, den 21. Januar 2018 können die
 Zuhörer/innen im Saal ab 18 Uhr einen Liedera-
 bend mit Jonas Böhm und Daniel Gerzenberg
 genießen. Das Thema des Abends ist der Lie-
 derzyklus „Winterreise“ von Franz Schubert.

Auch in den Gottesdiensten wird Musik er-
 klingen: In der Altjahresandacht am Sonntag,
 31. Dezember 2017, um 18 Uhr wird Albrecht
 Gündel-vom Hofe an Orgel und Klavier den
 Jahresausklang begleiten. Beim Gottesdienst
 am Sonntag, 28. Januar 2018, um 10 Uhr,
 wenn sich die Konfirmanden der Gemeinde
 vorstellen, werden Jazzklänge zu hören sein
 – auch wieder von Albrecht Gündel-vom Hofe.

Für alle Konzerte, in der Kirche und im Ge-
 meindegottesaal, gilt: Der Eintritt ist frei, Spenden
 sind erwünscht. Anne Grewer, Ursel Kräh

dem Verkauf des alten Flügels, mit einer gro-
 ßen Beitragssumme durch den Förderverein
 unserer Gemeinde und durch ganz viele klei-
 nere und große Einzelspenden haben wir es
 fast geschafft. Noch 3670 Euro-weit sind wir
 von unserem Ziel der kompletten Refinanzie-
 rung entfernt. Das ist ein großes Zeichen der
 Wertschätzung der Entscheidung des Gemein-
 dekirchenrates für den Kauf und des musika-
 lischen Lebens in unserer Gemeinde. WIR
 DANKEN IHNEN!

UND BITTEN NUN: Helfen Sie uns, den End-
 spurt zu schaffen. Helfen Sie uns auf den letz-
 ten Metern, sodass wir vielleicht schon im
 Februar (also in der nächsten Ausgabe des
 Gemeindebriefes) ein „Flügel-Barometer“ ab-
 drucken können, das sich ganz in glänzen-
 dem Schwarz zeigen kann.

Ihre Pfarrerin Brigitte Schöne

Teamer-Boom

Seit Mitte September trifft sich dienstags die
 Konfirmandengruppe 2017/2018. 26 Konfir-
 manden dürfen wir bis zum Sommer 2018
 begleiten.

Aber nicht nur neue Konfirmanden hat die
 Gemeinde gewonnen, sondern auch gleich 13
 neue Konfirmanden-Teamer. – Nein, ich habe
 mich nicht verschrieben. 13! Im Sommer 2017
 konfirmierte Jugendliche haben sich dazu ent-
 schieden, als Teamer den Konfirmandenun-
 terricht zu begleiten. Somit ist unser Team auf
 eine Größe von 23 Jugendlichen angewach-
 sen. Das ist Rekord!

Da an den Dienstagstagen oft nicht mehr als die
 Hälfte der Teamer auf einmal anwesend ist,
 werden wir vom 12.-14. Januar 2018 eine

gemeinsame Freizeit ins Alte Haus Potsdam
 machen. Dort sollen die Teamer mehr Hand-
 werkszeug für das Anleiten im Konfirmanden-
 unterricht bekommen und als Team näher
 zusammenrücken.

Ich freue mich sehr, dass sich so viele jun-
 ge Menschen für ein Engagement in der Kir-
 che begeistern lassen. Georgia Washington

Liederabend

Am Sonntag, den 21. Januar 2018,
 um 18:00 Uhr, im Gemeindegottesaal

Schubert: Winterreise

Jonas Böhm & Daniel Gerzenberg

Eintritt frei. Kollekte am Ausgang erbeten.

MONATSSPRUCH
DEZEMBER 2017

Durch die herzliche **Barmherzigkeit** unseres Gottes wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe, damit es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des **Friedens**.
LUKAS 1,78-79

Eine merkwürdige Erscheinung, Licht von oben ... wie soll das gehen? Normalerweise erscheint Licht von unten. Der Sonnenaufgang geschieht von ganz unten am Horizont. Bei klarem Wetter zeigt sich zunächst ein orangefarbener Streifen genau da, wo Himmel und Erde sich berühren. Langsam vergrößert er sich und dann kommen helle Strahlen. So ein Aufgang geschieht von unten nach oben!

Nur am 11. August 1999, da war das einmal anders. Da habe ich sie erlebt, wenn auch nur am Rande: eine Sonnenfinsternis. Es war leicht bedeckt hier in Dortmund. Ausgestattet mit Sofi-Brillen und sehr gespannt harreten wir der

schen ihre Kelche. Die Vögel hörten auf zu singen. Eine unerhörte Atmosphäre machte sich breit. Die Umgebung tauchte sachte ein in ein ungewöhnliches fast gespenstisches Licht. Es wirkte unecht, wie der Kontrast zwischen Schatten und Licht immer geringer wurde. Einerseits war da ein großes Staunen. „Guck mal, die Gänseblümchen da!“ „Hör mal, die seltsame Stille!“

„Meine“ Sonnenfinsternis war die erste in meinem Leben. Möglicherweise die erste und letzte und einzige, die ich – wenn auch nur am Rande – miterlebt habe. Eine Mischung zwischen Staunen und Furcht überkam mich. Unbekanntem gegenüber reagiert das limbi-

sche Nervensystem mit Angst. Gut, dass die Großhirnrinde mit Wissen und Reflexion aufwarten kann. Dennoch: „Lieber Gott, bitte mach, dass es wieder hell wird und normal.“

Welch eine Erlösung, dass die Erde sich doch weiterdreht. Es wurde wieder hell und „normal“. Gott sei Dank.

Seit dieser persönlichen Erfahrung haben sich mir die Verse aus dem Evangelium nach Lukas neu erschlossen. Sie erstrahlen in einem anderen Licht. In einem Licht, das ich selbst erlebt habe, ein Licht, das nach einer Sonnenfinsternis die Welt wieder erhellt. Ein Licht, nach dem ich mich sehne. Ob diesen Versen eine ähnliche Erfahrung zugrunde liegt? Auf jeden Fall ist es ein so besonderes Licht, da es von oben kommt. Sicher erstrahlt Licht von oben, zumindest Sonnenlicht. Doch aufgehen tut es von unten. Deshalb erscheint das göttliche Licht so besonders. Es geht auf aus der Höhe, um in die Finsternis zu strahlen. Um Mr. Spock zu zitieren: faszinierend.

Kerstin Othmer-Haake



Wissen wir, wer Gott ist?

Im Alten Testament weicht Jahwe den Fragen der Menschen, wer er denn sei, regelmäßig aus. Als sich Gott dem Mose aus dem brennenden Dornbusch zu erkennen gab und dieser seinen Namen wissen wollte, sagte die Stimme die geheimnisvollen Worte: „Ich werde sein, der ich sein werde“ (Exodus 3,14).

Der jüdische und christliche Respekt vor der Unergründlichkeit Gottes ist im christlichen Mittelalter vollends verloren gegangen. Generationen von Theologen hatten Lexika über die Eigenschaften Gottes geschrieben, Gott vermessen, definiert, kartographiert. Gerade daran entzündete sich der Unmut der Reformatoren. Sie polemisierten gegen Hochschultheologen und Prediger, die erklärten, was genau Gott tut, gegen welche Geldsumme er sich erbarmen lässt, wie das Sünden- und Schuldenkonto der Menschen aussieht, welche Bußübung zu machen und welches Gebet zu sprechen ist, um das Seelenheil wiederzuerlangen. All diese Berechnungen seien sinnlos, sagten die Reformatoren und zitierten dabei aus dem Römerbrief des Apostels

Paulus. Gott schenke seine Gnade, ohne dass sie verdient werden müsse. Diese Einsicht hatte nicht nur gravierende Folgen für den Ablasshandel und die Seelsorge. Sie stellte das ganze Gottesbild vom Kopf auf die Füße.

In der Einleitung seines berühmten Buches „Grundbegriffe der Theologie“ von 1521 schreibt Philipp Melancthon, der Wittenberger Reformator und Freund Martin Luthers, den entscheidenden Satz: „Die Geheimnisse der Gottheit sollen wir lieber anbeten, als sie zu erforschen.“ Gottes Gnade sei unerklärlich und verschwenderisch. Punkt, aus. Ein Gott, der durch Opfer positiv gestimmt werden muss und nur dann den Menschen wohlgesonnen ist, sei nicht der Gott Jesus Christus.

Nach welchen Regeln Gott handelt, ist nicht zu beantworten. Alles deutet darauf hin, dass er ein gütiger, menschenfreundlicher Gott ist, der die Welt in seinen Händen hält. Den spekulativen Details sollten wir nicht zu viel Aufmerksamkeit schenken.

Eduard Kopp

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der evangelischen Kirche. www.chrismon.de

Adventskranz



Foto: epg-bit

In Wohnstuben, Schulzimmern, Kirchenräumen und Supermärkten hängen und stehen sie, die nach Tannengrün duftenden oder in Porzellan und Plastik trendig verfrem-

deten Kränze mit ihren Kerzen in allen Farben. Wer die Symbolik nicht mehr versteht, zündet alle vier Kerzen auf einmal an, sobald der November zur Neige geht. Was aber die meisten Freunde schöner Bräuche nicht wissen: Erfunden wurde der Adventskranz erst 1839 im protestantischen Norddeutschland; die katholischen Milieus übernahmen ihn knapp hundert Jahre später.

Der Vater der protestantischen Diakonie, Johann Hinrich Wichern, war vermutlich der erste, der in Hamburg einen Kronleuchter – nach anderen Quellen ein Wagenrad – zum Adventskranz umfunktionierte.

Die kleinen Waisen und Streuner, denen er in seinem „Rauen Haus“ Heimat und Ausbildung gab, hatten ihn ständig gefragt, wann denn nun endlich Weihnachten sei. Um ihre Frage zu beantworten, aber auch um ihnen das Zählen beizubringen, brachte er auf dem Kronleuchter so viele Kerzen an, wie es Tage vom ersten Adventssonntag bis zum Heiligen Abend waren.

Christian Feldmann**

Monatsspruch - Januar 2018

Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun: du und dein Sohn und deine Tochter und dein Sklave und deine Sklavin und dein Rind und dein Esel und dein ganzes Vieh und dein Fremder in deinen Toren. 5. Mose 5,14

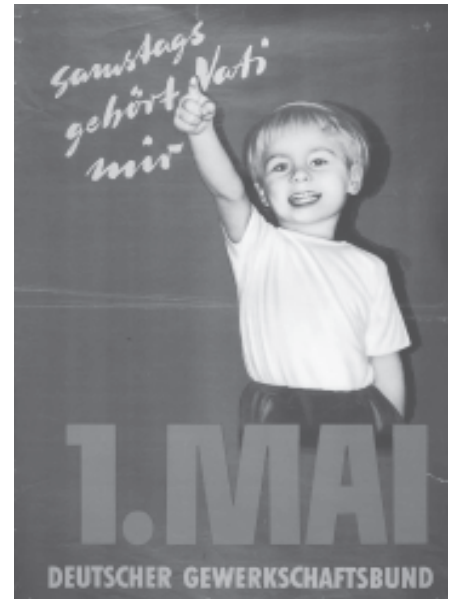
Vor sechzig Jahren forderten die deutschen Gewerkschaften – letztlich mit Erfolg – die Fünf-Tage-Woche. Der männerfixierte Slogan ist der damaligen Wirklichkeit im Wirtschaftsleben geschuldet. Vor dem Hintergrund des Monatsspruches möchte ich ihn dennoch aufgreifen und weiter denken: „Samstags gehört Vati mir, und sonntags gehören wir unserem Vater im Himmel“.

Die Sonntagsruhe ist ein Gebot Gottes und ein Gut für die Menschen, das heute mehr denn je bedroht ist und sowohl den Profitwünschen des Einzelhandels wie den Konsumgewohnheiten vieler Menschen weichen soll. Diese Aushöhlung des Sonntagsgebotes möchte ich nicht stillschweigend und unwidersprochen hinnehmen. Der amerikanische Pastor Max Lucado sagt dazu: „Gott gönnte sich Ruhe,

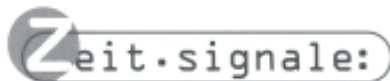
nachdem er sechs Tage gearbeitet hatte – und die Welt brach nicht zusammen. Was gibt uns Grund zu meinen, sie würde zusammenbrechen, wenn wir uns ausruhen?“

Die Feiertagsheiligung hat zwei Wurzeln; die erste reicht zurück bis in die Schöpfungserzählung. Im ersten Schöpfungsbericht heißt es: „Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von all seinen Werken.“ (1. Mose 2,3). Den Tag der Ruhe, nicht die Tage der Schöpfung segnete und heiligte Gott; es war auch der erste volle Erdentag des Menschen. Mit der Ruhe beginnt das Leben.

Die zweite Wurzel der Feiertagsheiligung ist die Auferstehung Jesu. Sie soll nicht untergehen in der Hektik von Arbeit und Konsum. Nicht durch sein Wirken, sondern durch die Gnade Gottes ist der Mensch gerettet. Des-



halb ist für Christen auch der Sonntag der erste Tag der Woche. Die Ruhe und die Konzentration auf das erlösende Heilshandeln Gottes stehen am Beginn. aus Image*



Von dem Nichts und der Unendlichkeit, von Zeit und Heilszeit

Ein neues Jahr beginnt. Für viele ein wichtiges Ereignis, verbunden mit Hoffnungen oder auch Ängsten, mit Plänen und oft mit den sogenannten „guten Vorsätzen“. Am Anfang des Jahres das Gefühl eines langen Zeitraumes, doch dieses Gefühl ändert sich im Laufe des Jahres und am Ende heißt es oft: Wo ist nur die Zeit geblieben? Ein neues Jahr – ein wichtiges Ereignis.

Diese Auffassung relativiert sich, betrachte ich einmal den kosmischen Rahmen, in dem wir leben. Ein Jahr ist ein Nichts angesichts des Alters der Erde von 4,6 Milliarden Jahren oder angesichts des Alters des ganzen Universums von rund 13,81 Milliarden Jahren. Ein Jahr ist da in der Tat unbedeutend.

Diese Perspektiven erschrecken. Sie sprengen mein Vorstellungsvermögen. Und werfen weitere Fragen auf: Was war vor dem Universum, was war vor 14 oder 15 oder 50 Milliarden Jahren? Nichts? Hat die Zeit ein Ende? Was kommt danach? Nichts oder Unendlichkeit? Die moderne Wissenschaft weiß, dass sich das Universum ausdehnt. Wohin? Und was ist das, wohin es sich ausdehnt? Nichts? Unendlichkeit? Je mehr Antworten die Wissenschaft findet, desto mehr Fragen stellen sich. Das geht nicht nur den Menschen heute so. Der Mathematiker, Physiker und christliche Philosoph Blaise Pascal schreibt schon im 17. Jahrhundert: „Unendlich entfernt von dem Begreifen der äußersten Grenzen,

sind dem Menschen das Ende aller Dinge und ihre Gründe undurchdringlich verborgen, unlösbares Geheimnis; er ist gleich unfähig, das Nichts zu fassen, aus dem er gehoben, wie das Unendliche, das ihn verschlingt.“

Ich kann diesen Fragen nicht ausweichen, doch sind sie mir kein Schrecken, sondern ein Trost. Weil ich in ihnen eine Spur Gottes entdecken. Das ist meine Interpretation, kein Beweis. Eine Interpretation, mit der ich gut leben kann. Das in allem, was Menschen nicht verstehen, dennoch ein Sinn, Gottes Sinn ist. Eine Interpretation, mit der ich besser leben kann als mit der Annahme, alles sei nur sinnloser Zufall. So ging es auch dem Beter des Psalms 139: „Wie schwierig sind für mich, o Gott, deine Gedanken, wie gewaltig ist ihre Zahl! Wollte ich sie zählen, es wären mehr als der Sand. Käme ich bis zum Ende, wäre ich noch immer bei dir.“

Und Blaise Pascal hat geschrieben: „Alle Dinge entwachsen dem Nichts und ragen bis in das Unendliche. Wer kann diese erschreckenden Schritte mitgehen? Der Schöpfer dieser Wunder begreift sie; niemand anderes vermag es.“ Und Gott, der Schöpfer, steht seiner Schöpfung, seiner von ihm geschaffenen Zeit, seinem Geschöpf Mensch nicht anteilnahmslos gegenüber. Im Gegenteil: Er selbst ist Mensch geworden, und aus aller Zeit wurde Heilszeit.

Michael Tillmann*

Weihnachten in der neuen Heimat: kennenlernen oder mitfeiern?

Unmittelbar nach dem Ewigkeitssonntag am 26. November zieht in unsere Straßen und Häuser mit Lichterketten, Tannengrün, Weihnachtsmärkten und dem Duft nach Lebkuchen die Vorweihnachtszeit ein.

Für die Geflüchteten in unserer Stadt sind das immer noch fremde Bräuche. Viele sind neugierig darauf, mehr darüber zu erfahren, was wir an Weihnachten feiern und wie wir feiern. Manche sehnen sich auch danach, Weihnachten mitfeiern zu dürfen. Mit einer Einladung zu einem Essen oder Kaffeetrinken an Weihnachten oder den Tagen danach oder auch einem gemeinsamen Gottesdienstbesuch können wir ihnen etwas von unserem Glauben und Brauchtum erzählen und zeigen. Sicher werden sie uns dann auch von sich erzählen. Eine solche Einladung ist für Manche eine aufregende Sache – das weiß ich aus eigener Erfahrung. Sie ist aber auch eine sehr schöne und persönliche Geste und wird hoffentlich beide Seiten bereichern!

Wenn Sie Interesse haben oder erst einmal nur neugierig sind, melden Sie sich bitte möglichst gleich Anfang Dezember bei Christiane Kehl, Flüchtlingsbeauftragte des Kirchenkreises Steglitz:

fluechtlingsarbeit@kirchenkreis-steglitz.de oder telefonisch unter 01578-0899 699 (AB). Ich koordiniere die Anfragen von beiden Seiten und stehe auch gern für alle Fragen zur Verfügung! Christiane Kehl

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden (Flechtwerk; tragbare Einzäunung) die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der

Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland

geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.



Foto: epd-Bild

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evangelium nach Lukas, Kapitel 2,
Verse 1-18

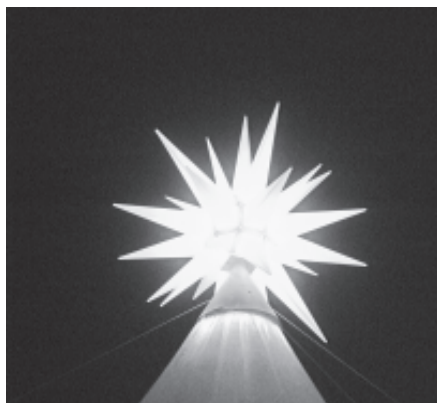


Foto: epd-Bild

Stern von Bethlehem

In den biblischen Weihnachtsgeschichten werden die Weisen aus dem Morgenland von einem strahlenden Stern nach Bethlehem zum neugeborenen König der Juden geführt. In der christlich geprägten Kultur gilt dieser Stern bis heute als ein zentrales Weihnachtssymbol. Der leuchtende Himmel über der Krippe signalisiert, dass sich damals in Bethlehem etwas Weltbewegendes abgespielt hat, etwas, das den Kosmos und die Geschichte veränderte.

„Weise Männer“ heißen die Magier aus dem Orient in den einen Bibelübersetzungen, „Sterndeuter“ in anderen. Viele Bibelwissenschaftler sehen die Sternkundigen in Babylon beheimatet, denn dort gab es vitale jüdische Exilgemeinden, und in Babylon blühte die Astrologie.

Dass es drei Magier gewesen seien oder dass es sich um Könige gehandelt habe, davon steht kein Wort in der Bibel.

Christian Feldmann**

*Wir wünschen ein
gesegnetes
Weihnachtsfest
und ein gutes fried-
volles neues Jahr
2018*



Eine besondere Weihnachtsüberraschung!

Heute ist Heiligabend und Lisa ist mächtig aufgeregt. Vormittags hat sie schon mit Mama den Weihnachtsbaum geschmückt und jetzt wartet sie gespannt auf die Bescherung. Sie kann es kaum erwarten. Seit sie damals beim Einkaufen mit Mama in der Zooabteilung den schwarzen Vogel, den Beo, entdeckt hat, steht für sie fest: den möchte sie haben. Nichts anderes hat sie sich zu Weihnachten gewünscht!

Irgendwie ist heute aber alles anders als sonst zu Weihnachten. Den ganzen Tag schon tut Mama so geheimnisvoll und die Geschenke stehen auch noch nicht unter dem Weihnachtsbaum.

„Lisa, ziehst Du Dich bitte an. Wir wollen noch mal wegfahren!“ Mamas Stimme reißt Lisa aus ihren Gedanken. „Ach man, warum denn wegfahren? Ich will lieber endlich Bescherung machen!“ mault Lisa. „Wo willst Du denn noch hin?“ „Lass Dich überraschen,“ sagt Mama. Missmutig tritt Lisa hinter ih-

rer Mama her und auch während der Autofahrt mault sie ununterbrochen. Als sie endlich aussteigen, staunt Lisa: Sie stehen am Hintereingang vom Zoo. Ein netter junger Mann sagt zu ihr: „Hi Lisa. Ich bin Rainer. Ich kenne Deine Mama schon aus der Schule und sie hat mit erzählt, dass Du so einen ganz speziellen Wunsch hast. Na, dann wollen wir mal.“ Nun versteht Lisa überhaupt nichts mehr. Schweigend läuft sie eine Weile neben Mama her, bis sie zu den Vogelvolieren kommen und Rainer plötzlich stehen bleibt. Lisa glaubt zu träumen – sie starrt mit weit aufgerissenen Augen auf eine Voliere, die mit Tanne, Kugeln und Lichterketten weihnachtlich geschmückt ist. Mama liest ihr vor, was auf dem großen Schild steht: „Lisas Beo“ und darunter „Frohe Weihnachten“. „So Lisa, dann komm mal mit und sag dem Theo guten Tag. Schließlich ist er ja jetzt Dein Vogel. Du kannst ihn so oft besuchen wie Du magst und wenn Du mal Lust hast, kannst Du mir auch beim Füttern



Foto: Memo Link

und Käfig säubern helfen.“ sagt Rainer zu ihr. Sie gehen alle in das Vogelhaus. Drinnen steht ein kleiner Weihnachtsbaum und darunter liegen noch andere Geschenke, so, wie es Lisa von zu Hause kennt. Aber das alles ist jetzt uninteressant. Lisa steht ganz dicht am Käfiggitter und versucht sich mit Theo, ihrem Theo, zu unterhalten. „Das ist die tollste Weihnachtsüberraschung, die es überhaupt gibt,“ denkt Lisa und ist rundum glücklich!

Carola Schuricke

Manch Weihnachtliches ...

... findet sich in diesem Kreuzworträtsel. Aber auch viel anderes. Und wenn manches zu schwer ist, fragt doch ruhig eure Eltern oder älteren Geschwister. Viel Spaß!

ZIEL

Der Schneemann möchte sich das Eis holen. Dabei darf er aber nicht an einer Thermosflasche vorbeikommen. Findest du den kürzesten Weg für ihn?



Foto: Zöllner

Großes Weihnachtsquiz

Ordne die Buchstaben der richtigen Antworten und du findest heraus, wer als Erstes das Jesusbaby besucht hat.

- 1) **Wo liegt Bethlehem?**
Z) in Amerika, N) in Palästina, K) bei Bochum
- 2) **In was legte Maria das neugeborene Jesuskind?**
T) in eine Futterkrippe, N) in eine Wiege, C) in ein Federbett
- 3) **Was führte die Hirten zum Stall von Bethlehem?**
B) ein Wegweiser, E) ein heller Stern, P) Brotkrumen auf dem Boden
- 4) **Was war Joseph von Beruf?**
V) Bäcker X) Schreiner I) Zimmermann
- 5) **Welche Tiere standen im Stall in Bethlehem an der Krippe?**
R) Ochs und Esel, W) Nilpferd und Nashorn, K) Kuh und Ziege
- 6) **Was singen die Engel zur Geburt von Jesus?**
H) Gloria!, R) Viel Glück und viel Segen!, O) Oh du fröhliche! aus ev. Zeitschrift Benjamin**



Advent, Advent, ein Lichtlein brennt ...

Liebe Kinder der Johann-Sebastian-Bach-Gemeinde!

Lasst uns ein Stück zusammen durch den Advent gehen – auf Weihnachten zu. Wir wollen uns im Gemeindehaus treffen, um zusammen Geschenke zu basteln, zu backen, Weihnachtslieder zu singen und Weihnachtsgeschichten zu hören. Jeweils am Mittwoch in der Adventszeit, nämlich am:

6. 12. – wir basteln Weihnachtsschmuck,
13. 12. – wir basteln Weihnachtsgeschenke
20. 12. – wir backen Plätzchen.

Wir Treffen uns von 15:00 bis 16:30 Uhr im Kindergruppenraum.

Jedes Kind ab dem Vorschulalter ist herzlich eingeladen. Ich bitte um vorherige Anmeldung bis zum 4. 12. 2017 unter der Telefonnummer 0151-21360089 oder als E-mail: katja.tobolewski@gmail.com

Ich freue mich, wenn Ihr kommt.

Eure Katja Tobolewski

Wer hat Lust auf Krippenspiel?

Hallo Kinder, hallo Jugendliche der Johann-Sebastian-Bach Gemeinde: Habt Ihr am 24. 12. 2017 noch nichts vor? ... dann habt Ihr jetzt die Möglichkeit Euch die Zeit bis zum Abend zu vertreiben.

Um 14:30 Uhr wollen wir die Weihnachtsgeschichte in der Kirche lebendig werden lassen. Dazu brauchen wir Euch!

Maria und Josef, die Hirten auf dem Felde, die heiligen drei Könige, der Verkündigungengel, aber auch Herodes wollen ihren Platz in der Weihnachtsgeschichte einnehmen. Wer von Euch hat Lust und Zeit die alte Geschichte lebendig werden zu lassen und in eine der Rollen zu schlüpfen? Wir proben das Krippenspiel jeweils Freitag vor Weihnachten am 8., 15. und am 22. 12. 2017, von 17:00 bis 18:00 Uhr in der Kirche. Die Generalprobe findet am Samstag, den 23. 12., ab 10:00 Uhr statt. Am Sonntag, den 24. 12. treffen wir uns dann ab 14:00 Uhr.

Wir freuen uns mit Euch zusammen den Heilig Abend einzuleiten. Meldet Euch bitte bis zum Mittwoch, den 6. 12. 2017 an.

Telefonnummer 0151-21360089 oder als Email: katja.tobolewski@gmail.com.

Ich freue mich auf Euch,

Eure Katja Tobolewski

Adventliches Candle-Light-Dinner Fr. 22.12.17, 14 bis ca.21 Uhr für 13-18-Jährige Mit Freunden Advent feiern!

Ihr und eure Freunde seid eingeladen zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Ein köstliches Drei-Gänge-Menü wird gemeinschaftlich gebacken und gekocht und im Gemeindesaal ein festliches Ambiente kreiert. In guter Gesellschaft bei Kerzenschein und Musik wird dann das Festessen genossen. Anschließend geht es an's Wichtel-Spiel.

Ort: Gemeindehaus der Johann-Sebastian-Bach-Gemeinde, Luzerner Straße 10-12, 12207 Berlin

Kostenbeitrag: 10€

Anmeldeschluss: Montag, 18.12., bitte eine E-Mail-Adresse oder Handynummer angeben und ob Ihr Vegetarier oder Veganer seid.

Bitte mitbringen: festliche Kleidung (z. B. schönes Kleid, Anzug oder schicke Hose-Hemd-Kombi). Es wird Zeit geben, sich umzuziehen. Ein Wichtelgeschenk im Wert von maximal 5€

Anmeldungen an: Georgia Washington E-Mail: georgiaw@online.de Tel. Büro: 030/34 74 03 72 Handy: 0152/29 50 67 45



Wer von Euch macht gern Theater? Nein, nicht zu Hause oder in der Schule ... hier bei uns in der Gemeinde. Habt Ihr, Kinder ab 10 Jahre, Lust und Zeit Euer schauspielerisches Talent auszuprobieren? Dann freue ich mich auf Euch im Theater Projekt der JSB-Gemeinde.

Wir wollen gemeinsam ein Theaterstück auf die Bühne bringen, uns mit Sprech- und weiteren Übungen darauf vorbereiten und natürlich sollen Spaß und Spiel nicht zu kurz kommen.

Na, neugierig geworden? Dann kommt vorbei, wir treffen uns freitags von 17-18 Uhr im Gemeindesaal der Johann-Sebastian-Bach-Gemeinde. Beginn ist Freitag, der 19.01.2018.

Ich freue mich sehr auf Euch, meldet Euch bitte an, unter Mobil 0151-21360089 oder als Email: katja.tobolewski@gmail.com.

Eure Katja Tobolewski



Das 40. Europäische Jugendtreffen

der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé findet vom 28. Dezember 2017 bis 1. Januar 2018 in Basel (Schweiz) statt.

Nach 2007 in Genf ist die Schweiz am Ende des Reformationsjahres 2017 erneut Gastgeberin eines Taizé-Jugendtreffens.

20000 Jugendliche werden zu dieser Etappe des „Pilgerwegs des Vertrauens auf der Erde“ erwartet, den Frere Roger Ende der 1970er-Jahre ins Leben rief. Rd



Lazy Sunday Ein Sonntag zum Chillen

Einmal im Monat, 12 bis ca. 13:30/14 Uhr Nach der Andacht: Fingerfood im Jugendkeller oder draußen – bringt gerne was mit (Fingerfood stellt die Gemeinde)

- Wo? – Johann-Sebastian-Bach-Gemeinde
- 12:00 Uhr: Andacht mit kreativen & informativen Stationen und Aktionen zu einem Thema in der Kirche.
- Aus vielfältigen Perspektiven: Wissenschaft, Gesellschaft, Philosophie, Politik ...
- Zeit und Orte für Gebet und Entspannung
- Nächste Termine: So. 10.12.17, So. 07.01.18, So. 18.02.18

Wir freuen uns auf Euch!

Georgia Washington und das „Lazy Sunday“-Team

Kontakt: Georgia Washington,
Tel: 030-347 40 372,

Mobil: 0152-2950674, E-Mail:
georgiaw@online.de

Anzeige

Ihr Computer versteht Sie nicht? Brauchen Sie Nachhilfe?

Oberstufenschüler (16) unterstützt Sie gerne bei Fragen rund um Ihren Computer, Internet, E-Mails etc. **Tel.: 0176 214 275 33** (C. Stabreit)

Beim Wort nehmen

Bei den Evangelisten Matthäus und Markus sind dies die ersten Worte, die der erwachsene Jesus öffentlich spricht; bei Markus sind es sogar überhaupt die ersten Worte Jesu. Sie sind das Programm Jesu, seine Aufforderung nicht nur an seine Zeitgenossen, sondern durch alle Zeiten hindurch – und so auch für uns. Umkehren und glauben – das kann ich nicht ein für alle Mal, das ist Jesu Programm für jeden Tag meines Lebens. Denn ich bedarf jeden Tag neu der Umkehr, weil ich mich immer wieder von Gott entferne – sei es absichtlich oder auch unbewusst. Für die Umkehr habe ich mir einen Satz zu Herzen genommen, der mir die Dringlichkeit vor Augen führt: Ich darf

*an
Kehrt
das glaubt um
Evangelium*

nicht anfangen, mit der Umkehr aufzuhören, und höre nicht auf, mit der Umkehr anzufangen. Wie ich die Umkehr nicht habe, sondern täglich neu lebe, ist es auch mit dem Glauben. Ich besitze ihn nicht unveränderlich und unangefochten, sondern ich bin im Glauben, mal mehr, mal weniger.

Vor der Aufforderung Jesu zur Umkehr und zum Glauben an das Evangelium, an seine frohe Botschaft, sagt Jesu: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Auch das galt meiner Ansicht nach nicht nur seinen Zeitgenossen, sondern gilt auch heute. Ich lebe in einer erfüllten Zeit, das Reich Gottes ist nahe. Das macht mir immer wieder Mut und Lust zur Umkehr und zum Glauben. aus Image*

Der Heilige Silvester

Der geheimnisvolle Silvester passt perfekt zum letzten Tag des Jahres – fällt sein Leben doch in eine typische Zeit des Umbruchs und Wandels. Gerade erst zum Priester eingesetzt, vermutlich im Jahr 284, muss er sich vor den Christenverfolgern des Kaisers Diokletian in Sicherheit bringen. Drei Jahrzehnte später, 314, wird er zum Papst gewählt, gerade einmal ein Jahr, nachdem Kaiser Konstantin sich dem Christentum zugewandt, der Kirche Freiheit und jedem Bürger des Reiches das Recht auf freie Religionsausübung geschenkt hat.

Silvester I., gestorben am 31. Dezember 335: Man weiß kaum etwas von ihm, außer dass

er geborener Römer war und über den Priscilla-Katakomben eine Kirche baute, wo er auch bestattet wurde, um später in die Kirche San Silvestro in Capite überführt zu werden. So ziemlich alles andere ist Legende. Sie erzählt vor allem von Silvesters Standhaftigkeit während der noch einmal wütend aufflackernden Verfolgung.

Im fünften Jahrhundert wurde überall in Europa sein Fest gefeiert, er avancierte zum Patron der Haustiere, und in der Silvesternacht entwickelte sich ein reiches Brauchtum mit Umzügen und geheimnisvollen Orakeln.

Christian Feldmann**

Begegnungen in Berlin Zeit für Museen

Am Mittwoch, den 31. 1. 2018, von 16-18 Uhr. Die Hinwendung zum Nächsten – Ausstellung im Käthe Kollwitz Museum, Fasanenstraße 24, 10719 Berlin.

1901 übergab Wilhelm II. der Berliner Öffentlichkeit die Siegesallee und sprach von erhebender Kunst im Gegensatz zu solcher, die in den „Rinnstein niedersteigt“. „Rinnsteinkunst“ wurde das Kampfwort gegen Darstellungen sozialen Elends, des Arbeitslebens, der „Zertretenen“, wie eine Arbeit von Käthe Kollwitz heißt, deren „Weber“ Wilhelm II. auch abgelehnt hatte.

Zu ihrem 50. Geburtstag 1917 wurde sie „Prophetin einer besseren Welt“ genannt. Zum 150. Geburtstag erweist sich ihre Hinwendung zum Nächsten aktuell eindrucksvoll! Die Gebärden des Sich-Beugens über andere, die Hände Bittender, Trauernder, Ermüdeten, Sich-Umfangender, sich vor das Gesicht Schlagender sind unvergesslich. Wir können sie noch immer wahrnehmen.

- **Treffpunkt:** U-Bhf. Kurfürstendamm
- **Info:** www.kirchenkreis-steglitz.de/aeltere
- **Ansprechpartner:** Sabine Plümer, Beratung für die Arbeit mit älteren Menschen im Ev. Kirchenkreis Steglitz – pluemer@dwstz.de Bott KKS

Fernsehgottesdienst im ZDF – Dezember

- 03.12.2017** Andernach (kath.)
- 10.12.2017** Christinenkirche Göteborg (Schweden) (ev.)
- 17.12.2017** Roding (kath.)
- 24.12.2017** Zionskirche Bielefeld-Bethel (ev.)
- 24.12.2017** Evangelische Kirche Bad-Goisern (Österreich) (ev.)
- 25.12.2017** Limburger Dom (kath.)
- 31.12.2017** Gernsheim (kath.)

Gebet Herr, um Klarheit bitte ich dich für das neue Jahr.
Um Orientierung und Durchblick.
Führe du mich auf dem rechten Weg und lass nicht zu, dass ich in die Irre gehe.
Schenke du mir ein Ohr für das rechte Wort, ein Auge für den Nächsten, der mich braucht, Verstand, den rechten Augenblick zu erkennen
und Mut, das Entscheidende zu tun.
In allen Möglichkeiten des neuen Jahres schenke mir ein Herz, das für dich offen ist.

Anzeige

Schmalfilm Super 8, N8, 16mm, Videokassetten, Dias oder Tonträger, die Fachleute von **Medienkopierwerk**, überspielen alles professionell auf DVD oder CD und alles zu günstigen Preisen. Sie bieten auch einen Abhol- und Lieferservice.
Infos Bitte unter:  **Tel: 030/70 78 70 43** 
oder Mobil 0151/10 04 45 55

Liederabend
Am Samstag, den 17. Februar 2018,
um 16:00 Uhr, im Gemeindesaal
Ferdinand Keller

Bibelleseplan für Dezember

1. 2Thess 2,13-17 2. 2Thess 3,1-18 3. Ps 24 4. Sach 1,1-6 5. Sach 1,7-17 6. Sach 2,1-9 7. Sach 2,10-17 8. Sach 3,1-10 9. Sach 4,1-14 10. 1Sam 2,1-10 11. Sach 5,1-11 12. Sach 6,1-8 13. Sach 6,9-15 14. Sach 7,1-14 15. Sach 8,1-23 Ps: Psalm; Lk: Lukas;	16. Sach 9,9-12 17. Lk 1,46-55 18. Sach 11,4-17 19. Sach 12,9-13,1 20. Sach 14,1-11 21. Mal 1,6-14 22. Mal 2,17-3,12 23. Ps 35,17-28 24. Lk 1,68-79 25. Ps 2 26. Lk 2,29-32 27. Joh 1,1-5 28. Joh 1,6-8 29. Joh 1,9-13 30. Joh 1,14-18 31. Ps 103 2Thess: 2. Thessalonicher; Mal: Maleachi; Sach: Sacharja; 1Sam: 1.Samuel; Joh: Johannes;
--	---

Bibelleseplan für Januar

1. Offb 21,6 2. Joh 1,15-18 3. Joh 1,19-28 4. Joh 1,29-34 5. Joh 1,35-42 6. Joh 1,43-46 7. Joh 1,47-51 8. Joh 2,1-12 9. Joh 2,13-17 10. Joh 2,18-25 11. Joh 3,1-8 12. Joh 3,9-15 13. Joh 3,16-18 14. Joh 3,22-30 15. Ps 8 31. 1Mose 7,1-16 Ps: Psalm; Offb: Offenbarung; Joh: Johannes; 1Mose: 1. Mose	16. 1Mose 1,1-13 17. 1Mose 1,14-19 18. 1Mose 1,20-25 19. 1Mose 1,26-31 20. 1Mose 2,1-4a 21. 1Mose 2,4b-9,15-17 22. 1Mose 2,18-25 23. 1Mose 3,1-7 24. 1Mose 3,8-13 25. 1Mose 3,14-19 26. 1Mose 3,20-24 27. 1Mose 4,1-7 28. 1Mose 4,8-16,25-26 29. 1Mose 6,5-8 30. 1Mose 6,9-22
---	---

Frensehgottesdienst im ZDF – Januar

01.01.2018 Dresden (ev.) (katholisch)
07.01.2018 Schwerte (ev.) **21.01.2018** Bad Vilbel (ev.)
14.01.2018 Wiener Neustadt (Österreich) **28.01.2018** Worms (kath.)

Gott spricht:

Ich will dem Durstigen geben
 von der Quelle des
 lebendigen Wassers umsonst. Offb 21,6

„Freut euch mit den Fröhlichen, weint mit den Weinenden!“

Röm. 12,15

Herzliche Glück- und Segenswünsche**zum Geburtstag**

70 Jahre: am 22. 1. Monika Gantzberg
75 Jahre: am 10. 12. Borwin Schreck, am 4.
 1. Ute Fritzsche, am 7. 1. Monika Berger
 und Margit Schnell, am 11. 1. Ute Ziegler,
 am 23. 1. Edith Förster, am 25. 1. Mari-
 anne Lang
80 Jahre: am 31. 12. Rainer Fröhlich, am 3.
 1. Renate Kaprucka, am 6. 1. Ingrid Schne-
 ckener, am 24. 1. Jörg Halfter
81 Jahre: am 9. 12. Dr. Wilhelm Kegel, am
 14. 12. Jürgen Schönherr und Dieter Wie-
 becke, am 3. 1. Wolfgang Badtke und

Jürgen Knappe, am 4. 1. Monika Burch-
 ardt und Detlef Skalski, am 6. 1. Lieselot-
 te Pickert, am 7. 1. Helga Mondry, am 21.
 1. Vera Staender, am 31. 1. Gisela Rump
82 Jahre: am 19. 12. Ingrid Stockmann, am
 29. 12. Helga Reimann, am 11. 1. Helga
 Schulz, am 19. 1. Helmut Hube
83 Jahre: am 2. 12. Gisela Jerzynski, am 19.
 12. Rita Ritter, am 20. 12. Gottfried Kle-
 sar, am 3. 1. Ulrike Prezewowsky, am 10.
 1. Helmut Hofmann
84 Jahre: am 1. 12. Christa Blümel, am 24.
 12. Christa Häusler, am 1. 1. Siegfried
 Opitz, am 29. 1. Ingrid Schulz
85 Jahre: am 7. 12. Peter Trucks, am 30. 12.
 Gerhard Müller

87 Jahre: am 10. 12. Werner Steinbach, am
 21. 12. Gerda Grube
88 Jahre: am 13. 12. Dr. Dietrich Gundlach,
 am 3. 1. Christa Loepert
89 Jahre: am 27. 12. Wolfgang Wichmann
90 Jahre: am 8. 1. Hanne-Lore Nienkerke
94 Jahre: am 9. 1. Margarete Stix
95 Jahre: am 19. 1. Irmgard Zieme
96 Jahre: am 31. 1. Margot Bankus
zur Taufe:

Patrick Kiefer

Heimgerufen und mit kirchlichem Geleit bestattet

Manfried Mechsner im Alter von 51 Jahren;
 Dietrich Wegeleben im Alter von 82 Jahren

Anzeige

Matthias Gutsche

Steuerberater

Finckensteinallee 1, 12205 Berlin

Tel. (030)772 61 62 • Fax (030)773 92 338

www.kanzlei-gutsche.de • Auch Hausbesuche möglich!



Trauer & Leben Hilfe für Trauernde durch die Evangelische Kirche
 weitere Information: www.trauer-und-leben.de

Kristina Ebbing,
 Tel. 030/325 20 325
 trauarbeit@kirchenkreis-
 steglitz.de

Anzeige

**Pudelpflege-
Hundepflege**am Thuner Platz,
Tel. 817 78 82

E. Mechsner • Luzerner Straße 13

**Sabine Klumper
Frisörmeisterin in Lichterfelde**

Hausbesuche nach
 telefonischer Vereinbarung möglich
(030) 8 17 41 44

Friseurmeisterin

kommt Montag, Mittwoch und
 evtl. Samstag ins Haus.
Tel. 8 17 42 74

Logopädie

Mel Claessens, M. A.
 Stimm-, Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen
 Kinder und Erwachsene
 Baseler Str. 51 • 12205 Berlin (Lichterfelde)
 Termine nach Vereinbarung • Tel. 030/8 33 27 39

Med. Fußpflege**Hausbesuche**

Ingrid Lindenberg
Tel. 030-58873918

BERGER Schwachstromtechnik
 Telefon • Sprechanlagen • Elektro
 Reparaturen und Installation
 Baseler Str. 23 Tel. 8 43 90 50

Johanner-Stift Berlin-Lichterfelde – Mitten im Leben!

Stationäre Pflege
 Auf höchstem Niveau mit vielen Annehmlichkeiten.

Altersgerechtes Wohnen
 In idyllischer Umgebung. Sicherheit und Komfort in den eigenen vier Wänden.

Spezialisierte Demenzbetreuung
 Für eine optimale und individuelle Versorgung.

Telefon 030 847910-0

DIE JOHANNITER.
 Aus Liebe zum Leben

**DIPL. ING. ULRICH FRANKE**

IMMOBILIEN • BERLIN

Service rund um die Immobilie
 im Südwesten Berlins. Erfahrung seit 1982.
 Kompetenz im ganzen Team.
 Seriosität, Verlässlichkeit und Diskretion.

Ihr Makler des Vertrauens

Kirchweg 27B • 14129 Berlin

Telefon 030 80 48 74 24

www.franke-immobilien-berlin.de**Ihr Makler im Südwesten Berlins**

- Ein- und Mehrfamilienhäuser
- Landhäuser und Villen
- Eigentumswohnungen
- Miethäuser/Zinshäuser
- Baugrundstücke



Schnoor
 IMMOBILIEN

Seit 1900 in 5. Generation

CURTIVUSSTRASSE 6 TEL: 030. 84 38 95 - 0
 12205 BERLIN FAX: 030. 84 38 95 - 25

WWW.SCHNOORIMMOBILIEN.DE**Malermeister**

- + individuelle Beratung
- + sämtliche Maler- und Renovierungsarbeiten
- + Treppenhausrenovierung
- + Kleinauftragsdienst
- + Seniorenservice

führt alle Arbeiten selbst aus

Carsten Esser
 Alsheimer Straße 3
 12247 Berlin (Lankwitz)

Tel.: (030) 7 74 71 31
 Mobil: (0177) 7 74 71 31
 Fax: (030) 76 68 07 90

VON ENTRESS-FÜRSTENECK
IMMOBILIEN
HAUSVERWALTUNG
VERKAUF UND VERMIETUNG
VERMÖGENSBERATUNG
FINANZIERUNGEN

Diplom-Kaufmann
LUTZ FREIHERR VON ENTRESS-FÜRSTENECK
Neuwerker Weg 11 • 14167 Berlin
www.fuersteneck-berlin.de • Tel.030 797 45 614

Pflege erhält was sonst zerfällt

über 30 Jahre **Fensterreinigung** über 30 Jahre

Berlin-Lichterfelde West, Finckensteinallee
Tel. 84 70 97 74 mobil 0152/08 85 18 68

Sie erwarten Besuch?

In einer unserer ruhigen **Ferienwohnungen** in Lichterfelde-West werden Ihre Gäste sich wohlfühlen:

Geräumige Bel Etage • Kuscheliges Dachgeschoss

Sabine Plümer & Harald Hensel
Informationen, Fotos und Preise unter www.ferienwohnung-berlin-lichterfelde.de
Tel. **81099035** Gern senden wir Ihnen den Hausprospekt

JGS. RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH
JURIMEDIATE Berlin • Potsdamm • Schönefeld
in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg

JGS® Rechtsanwalts-gesellschaft mbH • JURIMEDIATE® GmbH
Rechtsanwalt und Mediator (DAA) Jörg G. Schumacher Geschäftsführender Gesellschafter

Teltower Damm 35 (Forum Zehlendorf am S-Bhf.) 14169 Berlin
Tel. +49 30 816 853 0 • Fax +49 30 816 853 19
Tel. +49 700 (JGS RECHT) und +49 700 (MEDIATOR)
Fax +49 700 (JGS RA FAX) und +49 800 (MEDIATE)
✉ jurigate@jgsworld.de • jurigate@jurimEDIATE.de
□ www.jgsworld.de • www.jurimEDIATE.de

christlich familiengeführter Pflegedienst
gut versorgt im eigenen Zuhause

Grundpflege
Körperpflege, Haare waschen, Duschen, Mobilisation...

Hauswirtschaftliche Hilfe
Kochen, Putzen, Einkaufen, Haushaltsführung...

Behandlungspflege
Verbandswechsel, Spritzen, Infusion, Insulinverabreichung...

omnibus & DOMUSVITA
Pflegedienst

Informationen über uns erhalten Sie unter:
www.domusvita.de oder **[030] 53 00 555-0**

150 Jahre Bestattungskultur

KLUTH BESTATTUNGEN
Familientradition seit 1861

Tag und Nachruf: 030 / 781 51 02
Hauptstraße 106, 10827 Berlin www.kluth-bestattungen.de

Ars Medendi
Physiotherapie im Schweizer Viertel
Glärner Str. 60, 12205 Berlin
Tel: 030 / 83 20 27 71

- Krankengymnastik, Osteopathie
- Kindertherapie, Mutter-Kind-Kurse
- Reha- und Gerätetraining
- Haus- und Heimbefuche

-----**Firma PECAK**-----

- Grabpflege, Gießen u. Gestaltung
- Gartenpflege u. Neuanlage
- Obstbaum-Gehölz u. Heckenschnitt
- Baumfällung

Preiswert und zuverlässig
-----Tel. 7 12 79 24-----

WOLTMANN IMMOBILIEN
VERKAUF & VERMIETUNG
BERATUNG & EINWERTUNG

FRAU DIPL.-KFR. C. WOLTMANN
AARAUER STRASSE 20
12205 BERLIN - LICHTERFELDE
TEL.: 030 - 234 63 098
WWW.WOLTMANN-IMMOBILIEN.DE

Schuhmachermeister
Helmut Kaluza

Bröndbystr. 37 • 12207 Berlin-Lichterfelde
ehemals Hindenburgdamm
Dienstag & Donnerstag von 9.00 bis 19.00 Uhr
Tel. 8 17 71 23

Der Haushandwerker Christian Slachciak
„Alles rund um Wohnung und Haus“

Einige unserer Leistungen:
Innenausbau, Raumgestaltung, Einbau Fenster/Türen, Abrissarbeiten, Fliesenarbeiten, Entrümpelungen, Bodenverlegung, Bautenschutz (Holz u. Mauerwerk), Kleinreparaturen,

Erich-Steinfurth-Str.5
14513 Teltow
mail: haushandwerker-teltow@arcor.de Tel.: 03328 - 300982
www.haushandwerker-teltow.de Fax: 03328 - 335474

HEIZUNG & BHKW
Solar- und Photo-voltaik-Anlagen

Bernhard Roll GmbH
Neuwerker Weg 40
14167 Berlin
Telefon 030 / 817 70 52
Mobil 0177/ 817 80 54

www.roll-berlin.de info@roll-berlin.de

Yoga in Lichterfelde

Dipl. Yogalehrerin (BDY/EYU) bietet **klassisches Hatha Yoga** für alle Altersgruppen. Die Kurse, jeden Mittwoch um 17 und 19 Uhr je 1,5 Stunden und Dienstag um 11 Uhr, sind geeignet für Anfänger sowie Mittelstufe und **werden von allen Ersatzkassen zu 80% bezuschusst**. Die monatliche Kursgebühr beträgt 45,- € oder eine 10-ner-Karte zu 135,- €. Darser Straße 39, 14167 Berlin • Tel. 030/8 55 19 47

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz

Hahn


- Große Ausstellungsräume •
- Eigene, moderne Feierhalle •
- Bestattungsvorsorge •
- Sterbegeldversicherungen •

Unseren **Vorsorge-Ordner** senden wir Ihnen gern zu.

Hahn Bestattungen
Tag und Nacht **75 11 0 11** • Hausbesuche
In Lichterfelde-Ost: Oberhofer Weg 5, 12209 Berlin
In Lichterfelde-West: Moltkestraße 30, 12203 Berlin

Adressen und Sprechstunden

Pfarrerin	Brigitte Schöne , Tel. 030/84 85 00 80 (mit AB) Büro, Luzerner Str. 10-12, 12205 Berlin, E-Mail <brigitte.schoene@web.de> Sprechstunden: Bitte Termin vereinbaren
Vorsitzende des Gemeindekirchenrates	Pfrn. B. Schöne , Tel. 030/84 85 00 80 (mit AB) Büro, Luzerner Str. 10-12, 12205 Berlin, Sprechstunden: Bitte Termin vereinbaren
Kirchenmusik Gemeindebüro (Küsterei)	Leitung: N.N. Tel. 030/8 17 40 47 Küsterin Stefani Jacoangeli Luzerner Str. 10-12, 12205 Berlin, Tel. 030/8 17 40 47 • Fax. 030/8 17 40 09 Sprechstunden: Montag, Dienstag und Donners- tag von 10:00-13:00 Uhr. Donnerstagnachmittag von 15:00-16:30 Uhr. Mittwoch und Freitag bleibt das Büro geschlossen.
Bankverbindung der Gemeinde	IBAN: DE34 5206 0410 1803 9663 99 BIC: GENODEF1EK1 Evangelische Bank eG
Internet Adressen	E-Mail <bachgemeinde@freenet.de> http://www.bach-kirchengemeinde.de http://www.kirchenkreis-steglitz.de

Teilzeitkindertagesstätte (mit Integration) Sprechzeiten/Anmeldungen	Montag - Freitag 8:00-15:00 Uhr Leiterin: Aaltje Poock, Tel. 030/28 83 34 13 Dienstag 13:30-14:30 Uhr, sonst bitte telefonische Voranmeldung
Konfirmandenunterricht	Dienstag 17:00-18:30 Uhr, Pfrn. Schöne & GemPäd. Washington
Gottesdienst KinderKirche	Sonntag 10:00 Uhr /jeden 1. So. im Monat.  an jedem 3. Samstag im Monat, um 15:00 bis 15:30 Uhr, siehe Gottesdienstliste
Kindergottesdienst (KiGo)	Sonntag 10:00 Uhr, jeden 1. So. im Monat, nicht in den Schulferien, siehe Gottesdienstliste
Hausabendmahl	Es besteht die Möglichkeit, auf Wunsch zu Hause oder am Krankenbett das Abendmahl zu feiern. Pfarrerin Schöne kommt gern zu Ihnen. Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit ihr.

Redaktionsschluss: der nächsten Ausgabe 8. 01. 2018
Der Gemeindebrief für Monat Februar 2018
erscheint spätestens am 4. 02. 2018

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER EVANGELISCHEN JOHANN-SEBASTIAN-BACH-KIRCHENGEMEINDE E.V.

Bankverbindung für Beiträge u. Spenden • Deutsche Bank Berlin
IBAN: DE60 1007 0024 0494 6554 00 • BIC: DEUTDE33HAN
Luzerner Straße 10-12, 12205 Berlin (Lichterfelde) • Tel. 8 17 40 47 / Fax 8 17 40 09

Dachdeckermeister

Ausführung sämtlicher
Dach- und
Bauklempnerarbeiten

MALITZ
Dachdeckerei und
Bauklempnerei GmbH

Elmshorner Str. 34c, 14167 Berlin
Tel. 8 17 49 36 / Fax 84 70 91 16

Malermeister Christian Riedlbauer

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten, sauber,
preiswert und schnell. Mit Möbelrücken und Schutzabdeckung.
Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge.

Bismarckstr. 47b, 12169 Berlin (Steglitz)
Telefon 7 73 46 05

	GRAUEL	14129 Bln - Nikolassee Potsdamer Chaussee 34
	NATURSTEINARBEITEN GRABMALE	14169 Bln - Zehlendorf Onkel-Tom-Straße 6 Telefon 803 17 34

Gruppen in unserer Gemeinde

Bibelgesprächskreis	Mittwoch , jeden 1. im Monat, von 19:00-20:30 Uhr
Kirchenchor	Dienstag , 10:00-12:00 Uhr in der Kirche. (Leitung: Alain Brun-Cosme Info: 030 8174047 • bachgemeinde@freenet.de)
Instrumentalensemble	Mittwoch , 18:00-20:00 Uhr in der Kirche. (Ltg./ Info: Alexander Lebek Mobil 0176/826 91 590 • E-Mail alexander.lebek@posteo.de)
Gospelchor*	Donnerstag , 19:00-21:00 Uhr im Gemeindehaus (Ltg./Info: Fr. Olga Kisseleva, Mobil 0157/74 71 31 43)
Kinderchor	Freitag , 15:00-16:00 Uhr im Gemeindehaus, ab 6 Jahre (Ltg./Info: Fr. Olga Kisseleva, Mobil 0157/74 71 31 43)
Krabbelgruppe*	Montag , 16:00-17:30 Uhr für 2 bis 4-Jährige (Teilnahme auf Anfrage) Donnerstag , 9:00-10:30 Uhr für 1 bis 3-Jährige im Gemeindehaus. (Ltg. / Info: Fr. Grit Reuther, Mobil 0157 87003733)
Theatergruppe	Freitag , 17:00-18:30 Uhr (Außer i. d. Schulferien) für Kinder ab 10 Jahre und Jugendliche im Gemeindehaus. (Ltg./Info Fr. K. Tobolewski, Mobil 0151/21360089, E-Mail: katja.tobolewski@googlemail.com)
Bastelgruppe	Dienstag , jeden 1. u. 3. im Monat, ab 19:00 Uhr im Gemeindehaus. (Ltg./Info: Fr. B. Bubolz, Tel. 030/84 72 77 18)
Seniorenkreis	Donnerstag , 14:30-16:30 Uhr, Treffen mit interessanten Gesprächen bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus.
Literaturkreis	Montag , jeden 1. im Monat, von 19:00-20:30 Uhr im Gemeindehaus. (Teilnahme auf Anfrage – Ltg./Info: Fr. Ch. Wegeleben, Tel. 030/8 17 55 84)
Treffpunkt 55 „plus“	Mittwoch , jeden 2. im Monat, von 16:00-17:30 Uhr im Gemeindehaus. (Teilnahme auf Anfrage – Info: Fr. B. Mundry, Tel. 030/8 17 54 87)
Frauentisch	Treffen jeden 2. Monat, Info & Termin erfragen, Tel. 030/8 17 40 47
Besuchsdienst	Treffen vierteljährlich zur Einteilung der Besuche. (Anfragen und Info: Gemeindebüro Tel. 030/8 17 40 47)
Gymnastik-Pilates- Gruppe*	Mittwoch , 9:00-10:00 Uhr und 10:00-11:00 Uhr im Gemeindehaus. (Info: Gemeindebüro Tel. 030/8 17 40 47)
Sportgruppe*	Freitag , 20:00-21:30 Uhr in der Sporthalle d. Brentano-Grundschule. (Info: Hr. Harald Schüle, Tel. 030/7 93 10 71)
Tanzen im Kreis*	Mittwoch , 18:30-20:00 Uhr, im Gemeindehaus. (Ltg./Info: K. Krassowsky, Tel. 030/8 17 91 24)

*) mit Kostenbeteiligung

	Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf e.V. Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 101B, 12203 Berlin Frau Hafener Tel. 83 90 92 40, Herr Philipp Tel. 83 90 92 43
	• Soziale Beratung Johanna-Stegen-Str. 8, 12167 Berlin • Tel. 7 71 09 72 Sprechstunden nach Vereinbarung
	• Pflegestützpunkt Johanna-Stegen-Str. 8, 12167 Berlin, Tel. 030/76 90 26-00/01 Sprechstunden: Di 9-15 Uhr, Do 12-18 Uhr sowie nach Vereinbarung
	• Familienbüro c/o Rathaus Zehlendorf, Kirchstraße 3, 14163 Berlin, Tel. 90299-5154/-5155, Sprechstunde: Mo/Di 9-11 Uhr, Do 16-18 Uhr Weitere umfassende Informationen finden Sie unter www.dwstz.de

Verein zur Förderung der kirchlichen Musik in der Ev. Johann-Sebastian-Bach-Kirchengemeinde e.V.

Bankverbindung für Beiträge und Spenden • Deutsche Bank Berlin
IBAN: DE93 1007 0024 0854 4959 00 • BIC: DEUTDE33HAN

Auskünfte: Dr. Werner Teubner, Tel. 8 13 54 39 und Dr. Helmut Bunge, Tel. 8 17 58 56

Impressum

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der evangelischen Johann-Sebastian-Bach-Kirchen-
gemeinde, Luzerner Straße 10-12, 12205 Berlin, Tel. 030/8 17 40 47

Redakteure: Gerd Schuricke (verantwortl.), Luzerner Str. 10-12, 12205 Berlin, Tel. 817 40 47,
Pfrn. Schöne, Ursel Kräh, Doris Röcke, Carola Schuricke, (G. Schuricke – Satz & Layout)

Auflagenhöhe: 4500 Exemplare • **Anzeigen u. Leserzuschriften:** Gemeindebüroanschrift

Druck: Reintjes Printmedien GmbH Hoffmannallee 107, 47533 Kleve

In den mit Namen versehenen Artikeln legen die Verfasser ihre Meinung dar,
die nicht unbedingt die Meinung der Redaktion ist.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe und Artikel gekürzt zu veröffentlichen.

* Artikel von Bergmoser+Höllner Verlag AG, Karl-Friedrich-Str. 76, 52072 Aachen

** Artikel von Gemeinschaftswerk d. Ev. Publizistik, Behring-Str. 3, 60439 Frankfurt/M
Umweltfreundlich auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.